

Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Hildesheim
Am Ratsbauhof 1 c
31134 Hildesheim
vcd-hildesheim@gmx.de
Tel. 05121 / 130 630



16. September 2013

Presseinformation

VCD kritisiert den Stillstand bei der Radverkehrsförderung als krasses Beispiel für völliges Verwaltungsversagen

Der ökologische Verkehrsclub VCD ist entrüstet über die Tatsache, dass es in Hildesheim nicht gelingt, vom Rat beschlossene Haushaltsmittel in Höhe von 240.000 Euro für den Radverkehr zweckentsprechend zu nutzen. In der Arbeitsgruppe Radverkehr, wo Stadtverwaltung, Ratsfraktionen, ADFC und VCD regelmäßig konkrete Vorhaben zum Radverkehr besprechen, war bereits im September 2012 eine detaillierte Maßnahmenliste für 2013 abgestimmt worden. Diese Liste enthält z.B. Verbesserungen für die Haupt-Radverkehrsrouten Sedanallee, Zingel, Osterstraße und den Radweg zur Kunst, die Beschilderung von Haupttrouten sowie die planerische Vorbereitung von Radfahrstreifen und Schutzstreifen und für die Verbindung zwischen Innenstadt und dem neuen Klinikum. Keine einzige dieser Maßnahmen ist von der Verwaltung in Auftrag gegeben worden. Stattdessen wird der Stadtentwicklungsausschuss – und zwar erst im September - informiert, man habe das Geld leider in einen falschen Topf gebucht.

„Da kann man nur feststellen, dass die Stadtverwaltung unter Führung von Herrn OB Machens anscheinend absichtlich die politischen Beschlüsse des Rats konterkariert. Die andere Möglichkeit – die Verwaltung konnte es nicht besser – ist für den amtierenden Oberbürgermeister auch nicht viel schmeichelhafter. In keiner anderen Stadt wäre so etwas denkbar, deshalb steht Hildesheim gerade auch beim Radverkehr im Städtevergleich so schlecht da“ kritisiert die Vorsitzende des VCD Hildesheim, Doris Schupp - zumal auch schon in den Vorjahren die vom Rat für den Radverkehr eingesetzten Haushaltsmittel nur teilweise genutzt wurden.

Mit Verwunderung hat der VCD in der Zeitung gelesen, dass die Stadtverwaltung jetzt im Stadtentwicklungsausschuss Zahlen zur Länge des Radwegenetzes sowie zum Investitions- und Unterhaltungsbedarf für Radwege präsentiert hat und dass die Verwal-

tung offensichtlich die Radwege nach Zustand klassifiziert hat. „In der AG Radverkehr wurde darüber bisher kein Wort verloren. Weder wurde die Klassifizierung der Radwege angekündigt, noch wurde über das verwendete Bewertungssystem informiert. Normalerweise sollten solche Inhalte zuerst in der AG Radverkehr vorgestellt und diskutiert werden“ meint Schupp.

Der VCD ist nicht damit einverstanden, wenn die 240.000 Euro, die den Radverkehr 2013 in Schwung bringen sollten, jetzt für reine Unterhaltungsmaßnahmen ausgegeben werden sollen. Die Instandhaltung bestehender Radverkehrsanlagen gehört selbstverständlich zur normalen Straßenunterhaltung. „Das muss so bleiben, sonst kommen wir in Hildesheim nie voran mit der Radverkehrsförderung“ fordert VCD-Vorsitzende Schupp. Die extra Haushaltsmittel für den Radverkehr waren bisher immer so gedacht, dass sie für Maßnahmen ausgegeben werden sollten, die gegenüber dem bisherigen Zustand Verbesserungen für den Radverkehr in Hildesheim bringen.

Der VCD appelliert an Rat und Stadtverwaltung, die 240.000 Euro in die richtige Haushaltskategorie „umzubuchen“ und für das Jahr 2014 nutzbar zu machen - und zwar zusätzlich zu den neuen Mitteln für 2014. Schließlich muss der Stillstand, der 2013 eingetreten ist, tatsächlich aufgeholt werden. Der Handlungsbedarf ist riesig.

Für den Vorstand des Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Hildesheim e.V.
Doris Schupp

Wir gehen neue Wege

